Pressemitteilung

Ergebnisse der Wasserproben im Nassversickerungsbecken Mahrgrund II: Keine Auffälligkeiten festgestellt

Ilvesheim, [22.08.2025] – Die im Juli 2025 entnommenen Wasserproben aus dem Nassversickerungsbecken Mahrgrund II wurden durch das Labor Limbach Analytics GmbH untersucht. Die Ergebnisse zeigen keine Auffälligkeiten – eine positive Nachricht für die Gemeinde.

Das Labor kommt zu folgendem Befund:

„Die Ergebnisse der chemischen Wasseruntersuchung sind unauffällig. Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass es sich um ein eutrophes (nährstoffreiches) Gewässer handelt.“

Auch das Wasserrechtsamt des Rhein-Neckar-Kreises bestätigt diese Einschätzung:

„*Die Einschätzung der unteren Wasserbehörde zu den Wasserproben aus dem Versickerungsbecken deckt sich mit der Bewertung durch das analysierende Labor Limbach. Der chemische Sauerstoffbedarf (CSB) ist leicht erhöht aber nicht besorgniserregend hoch. Dies kommt möglicherweise durch organische Abschwemmungen aus den angeschlossenen Flächen und die durch Tiere eingebrachte Organik. Die Werte der Stickstoffparameter, hier vor allem Nitrit-Stickstoff und Ammoniumstickstoff, die in höheren Konzentrationen toxisch wirken können, liegen alle unter der Bestimmungsgrenze. Daher kann hier ein negativer Einfluss ausgeschlossen werden*“.

Ursache des Vogelsterbens: Botulismus

Die Untersuchungen der Tierkadaver haben inzwischen traurige Gewissheit gebracht: Die verendeten Wildvögel litten an Botulismus. Das Versickerungsbecken Mahrgrund II besteht seit über 20 Jahren – bislang traten dort keine Botulismus-Fälle auf.

Das Landratsamt Rhein-Neckar stellte hierzu bereits im Juli klar, dass einem Botulismus-Ausbruch wie im konkreten Fall in Ilvesheim nicht vorgebeugt werden kann. Ausschlaggebend waren vermutlich die extrem heißen Tage, die zu Niedrigwasserständen im Versickerungsbecken führten. Diese Bedingungen begünstigen die Vermehrung des Bakteriums, das unter Sauerstoffarmut Giftstoffe bildet, welche von Wasservögeln bei der Nahrungssuche aufgenommen werden.

Austausch mit Fachbehörden und Naturschutzverbänden

Im August lud die Gemeindeverwaltung Ilvesheim Vertreterinnen und Vertreter des Wasserrechtsamtes, des Veterinäramtes und der Unteren Naturschutzbehörde des Rhein-Neckar-Kreises sowie des Vogel- und Naturschutzvereins Ilvesheim und des NABU Mannheim zu einem Arbeitstreffen ein.

Zentrale Ergebnisse des Austauschs:

Kein künstliches Einleiten von Wasser in das Versickerungsbecken: Das Wasserrechtsamt betonte, dass eine externe Zuführung von Trink- oder Grundwasser nicht zulässig ist. Die bauliche Funktion des Beckens muss stets gewährleistet bleiben.

Sauerstoffzufuhr prüfen: Der NABU Mannheim hat eine zusätzliche Sauerstoffzufuhr – z. B. über eine Beregnungsanlage – vorgeschlagen. Gemäß dem Verbot zur externen Wasserzufuhr könnte dies aber nur mit dem im Versickerungsbecken vorhandenen Wasser erfolgen.

Beobachtung und Dokumentation: Der NABU Mannheim unterstützt künftig bei Begehungen vor Ort. Sollten erneut Tierkadaver gefunden werden, findet in Abstimmung mit dem Veterinäramt eine Untersuchung der Kadaver statt.

Realistische Erwartungen: Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass eine vollständige Verhinderung von Botulismus-Erkrankungen in der Natur nicht möglich ist.

Fazit

Die Wasserproben zeigen keine Auffälligkeiten. Die Todesfälle bei den Wildvögeln im Versickerungsbecken sind auf Botulismus zurückzuführen, begünstigt durch die Wetterbedingungen. Die Gemeinde Ilvesheim steht im engen Austausch mit den zuständigen Behörden und Naturschutzverbänden, um die Entwicklung vor Ort gemeinsam zu beobachten und Maßnahmen abgestimmt durchzuführen.

Gemeindeverwaltung Ilvesheim

Schloßstr. 9

68549 Ilvesheim